

Impuls in den Tag – Mittwoch, 13.4.2022

von Rudolf Demerath, Gemeindefereferent Pfarreiengemeinschaft Untermosel-Hunsrück

Gedanken im Zugehen auf Ostern

Wir stehen in diesen Wochen
am Rande des Kreuzweges so vieler Menschen,
die sich in U-Bahnschächten flüchten,
durch Raketenangriffe sterben, auf der Flucht
sind vor Krieg und Gewalt,
erinnern uns weltweit vieler Menschen,
die keine Heimat haben, abgewiesen werden an
den europäischen Grenzen.

Wir brechen in diesen Tagen das Brot Jesu:
„Tut dies zu meinem Gedächtnis“,
wir erinnern uns seines gewaltsamen Todes
gefangen genommen, verspottet und ans
Kreuz geschlagen.

Wir erinnern uns der Vielen,
die auf dieser Welt verhaftet, gefoltert,
ermordet werden
weil sie sich dem Unrecht und der Tyrannei
widersetzen.

„Deinen Tod verkünden wir, deine Auferstehung
preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit!“
Und wir fragen wo bist DU Gott?

Gäbe es doch auch für Sie alle ein Ostern,
Auferstehung - Auferweckung
Gäbe es doch endlich Einsicht,
dass die Spirale von Gewalt eine Ende finden muss.
Wir hoffen immer noch, dass das letzte Wort von DIR gesprochen wird
Und nicht von den Aggressoren und Unterdrückern dieser Tage.

Wo bist DU GOTT?

Bei denen, die sich der Gewalt widersetzen mit Waffen?

Bei denen, die wie Simon von Cyrene und Veronika Leid lindern?

für Rettung, Schutz und Obdach sorgen, anpacken, wo Hilfe Not tut?

bei denen, die weiter über Wege der Konfliktregelung ohne Gewalt nachdenken?

beten, glauben, hoffen, lieben?

Bist DU DA AUFERSTANDENER gegenwärtig?

„Seid gewiss:

Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt. 28,20)

